

St. Petersburg den 12^{ten} Tabruer 1869

Liebes Frau Hartmann

Seit meinem letzten Briefen in welchem ich Ihnen geschrieben, daß ich
 bei der letzten des 2^{ten} Oktobers gekommen bin bei der letzten Seite ich mit
 der Arbeit am selben Platz und kaum mich wartet — das Gründ-
 lung der Charaktere, mit der dramatischen Färbung der Stoffe
 überhaupt immerhin — es scheint mir als hätte ich die Stoffe nach
 einer Überlegung und einfacheren Wendungen — ja ich
 bin mir nicht böse, für die Sie mich zuvörderst an mich können
 die Sie meine Zusätze haben und mich überzugehen, daß
 ich mich immer so ganz ich mit freier Hand wieder an die
 Arbeit und einfachere der Dingen was ich kann, bei dem aber mich
 ich abzugeben, das es wiederum nicht meine Porten einen Zeit-
 in Kunst zu geben oder aber durch gut zu machen wenn ich mich
 ganz in meinem Stoff und es in mir aufgeben kann. —
 Ich hoffe von den Freundschaften an: Korwitze, wenn Sie noch wieder
 ein Malgelegenheit der Liebe zu geben Sie mich Sie früher
 wiederholten die Stellung zu erfüllen haben — Sie werden aber
 von allen Menschen angezogen und wird noch eine aus-
 schließlichkeit das es bleibt ich nicht anders übrig zu
 sein — und mit diesem Briefe verabschiede ich mich für Sie
Otto wenn es die öffentliche Liebesklärung in einem The-
 mat von sich gemacht hat mich das zur Bestimmung können
 wenn es aber bei dieser Liebe bleibt mich Sie zur Bestimmung können
 Bestimmung dieser Aufsätze besetzen, das als Korwitze
 am 12^{ten} des 2^{ten} Oktobers mich mit Schwester fortsetzen
 lassen — die meine Freundschaften was die Charaktere
 betrifft, wie der folgende Theil: es ist immerhin anzunehmen

Das noch der öffentlichen Darstellung im Saal seiner
Frau (angeordnet), das dies möglich ist was mir immer unmöglich schien
die Ritter und Adeln sich begnügen können mit dem Festspiel
allein, sie möchten die Herrin der belaudigten Frau verlassen
und freundlich zu Otto sich stellen, kommt er durch die Hand-
gen Folgen wie seine Erklärung mit sich gebracht haben zur
Bestimmung der Fort jede Möglichkeit hat 3^{te} Akt in seiner
jetzigen Darstellung auf, bevor er aber bei seiner Diabe-
ran ist ab nicht consequent man dieser jungen Löwe richtig
zuführt wie man seine Korwitze spricht, sie vorwiegend, und
sagen immer nur ihr vorwärts, das es für mich zu finden möglich
auszuordnen ist das eine Anweisung mit Theophaemia
(unmöglich, das man sie auf überzugehen wird das Korwitze
ist immer noch unverständlich geworden ist, so ist die Bekämpfung
Otto's über die Hand Korwitze's Beispiel gegeben, sein
Fest noch immer ist geführt und die öffentliche Belaudigung
dieser nicht abgesetzt zu groß damit Theophaemia sie ja
möglichst wenig noch gegeben können. —

Auszuordnen ist das Finale von 2^{te} Akt sehr festzustellen —
noch der Diabolarklärung im Saal noch dem Andern: Theophaemia
fließt mit ihrem ganzen Volk — Rufende im Volk — die Adeln
verlangten Grungführung etc. etc. Wickman tritt als Richter der
beiden Liebenden entgegen sieht nicht eine aufeinander
katastrophen nicht abzuwenden für Korwitze oder für Otto
dann mit Drohungen allein kann es ja nicht abgehen, sein
nun kommt Sylvester erklärt das es ihr Vater ist und die
weitere über ihn zu wissen (sie möchten als fort-
ziehen, aber ohne Widerspruch immerhin von dem Richter
ist das Gerüchte Gero. großer Fortschritt, ja festsetzen —
was nicht geschehen? aber hauptsächlich angesetzt man, aber —

Sie wissen doch nachdem sich die Briefe nachher ausgemacht sind
und Otto nicht - es wird sie schon wieder finden! - Meinem Mei-
nung nach ist im Finale zu großartig geschrieben und der Schluss für
Alle so garbiff zu Layden - andererseits muss sie nicht geübt werden
oder wenn geübt das notwendig ist aber nicht zum Fortschreiten
das das kann sie ja selbst thun und Otto wenn es bei der diaba-
bisch das ist nicht zu Layden) sondern zum Tod als Folge -
das muss das 3^{te} Akt ganz neu gemacht werden; wenn es so bli-
ben soll wie es ist das muss sie im Schluss des 2^{ten} Aktes die
mysterium envers et contre tous das fällt das Briefen was
auf die Schwester geschrieben und Erklärung nicht notwendig
das mit einem Worte muss das Finale des 2^{ten} Aktes anders
werden, ja vielleicht nach dem dritten Akt neu singulären
und der jetzige 3^{te} als 4^{ter} Akt mit einigen Änderungen
werden.

Der 4^{te} Akt ist vollkommen - es ist mir auch sehr gut gelungen,
und es wäre wirklich schade wenn das Werk nicht zu vollenden
wäre, aber wie gesagt, es ist mir unmöglich etwas Gutes zu
schaffen da wo ich nicht ganz und gar imposant bin,
können die Gedanken zu Hilfe nehmen, können die mich
dramaturgischer Dicht' meine Fortschritt überausen so
gut ist wieder an die Arbeit, bis dahin aber muss ich sie liegen
lassen. - Layden die mich nicht zu lange auf Antwort warten
das meine Zeit ist ganz schön und von jetzt an könnte ich
gut und viel arbeiten und wenn bei meiner Ankunft
im Juni die Zeit fertig (bis auf Nebenarbeiten) vorliegen.
Meine besten Empfehlungen Frau Gauspion und wenn
Mit freundlichen Grüßen



Ad. Rubinstein

